



Interreg
Austria-Hungary



European Union – European Regional Development Fund

SMART Pannonia



Mobilitäts-Check

Güssing



Interreg
Austria-Hungary 2014-2020
SMART Pannonia
European Union - European Regional Development Fund



Fenntartható Mobilitás és Elérhetőség
Burgenland és Nyugat-Magyarország
Regionális Közlekedésének érdekében

Nachhaltige Mobilität
und Erreichbarkeit für den Regionalen
Verkehr in Burgenland-Westungarn



Interreg
Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund



SMART Pannonia

Mobilitäts-Check Stadtgemeinde Güssing

Stadtgemeinde Güssing
Hauptplatz 7
7540 Güssing

Erstellt durch
MiRo Mobility GmbH
Technologiezentrum Eisenstadt
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, Mai 2018



VORWORT LANDESRÄTIN MAG.a EISENKOPF

Sehr geehrte Damen und Herren!

Viele Burgenländerinnen und Burgenländer legen als Pendlerinnen und Pendler beinahe täglich große Distanzen auf ihrem Weg zur Arbeit zurück. Es gibt aber auch viele Wege, die nur kurze Distanzen umfassen. Ein großer Teil dieser kurzen Wege könnte auch ohne Auto zurückgelegt werden, den neuesten Statistiken zufolge werden immer noch 71 % aller Wege im Burgenland mit dem PKW zurückgelegt. Radfahren und zu Fuß gehen als aktive Mobilitätsformen sind allerdings ein wichtiger Beitrag für die Verbesserung des gesundheitlichen Wohlbefindens – bereits eine halbe Stunde Bewegung am Tag, stärkt das Herz-Kreislauf-System und kann vielen Krankheiten vorbeugen. Hierfür muss aber auch das Angebot attraktiv sein. Gute Radwege, Radabstellanlagen, breite Gehsteige, ausreichende Beleuchtung und Maßnahmen zur Verkehrssicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer sind nötig, damit die klimaschonenden Mobilitätsformen im Bewusstsein verankert werden und im Alltag einen Platz finden.

Gerade auch die Tatsache, dass der PKW-Verkehr für zahlreiche negative Umweltfolgen verantwortlich ist, bestärkt mich als zuständige Umwelt- und Gemeindelandesrätin darin, den Gemeinden Angebote zu bieten, damit sie ihren Beitrag zu einer Änderung im Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger leisten können. Daher ist es mir wichtig, dass sich Gemeinden mit ihren Möglichkeiten, den Bedürfnissen der Bevölkerung und den Potenzialen am jeweiligen Standort auseinandersetzen.

Mobilitäts-Checks sind dafür ein geeignetes Instrument, weil sie einen Überblick über die gesamte Mobilitätssituation in der Gemeinde geben und auch die Sensibilisierung hinsichtlich der Aspekte von nachhaltiger Mobilität unterstützen. In diesem Sinne unterstütze ich die Initiative der Mobilitätszentrale Burgenland im Rahmen des Projekts SMART Pannonia, 50 burgenländischen Gemeinden kostenlos einen Mobilitäts-Check anzubieten. Diese geben den Verantwortungsträgerinnen und –trägern in den Gemeindeämtern einen Wegweiser, wo und wie sie konkret ansetzen können, um das Mobilitätssystem in ihrem Wirkungskreis im Sinne der klimaschonenden und nachhaltigen Mobilität zu verbessern.

Die Gemeinden des Burgenlands sind wichtige Multiplikatoren im Umweltschutzbereich. Ich bedanke mich bei allen Gemeinden und ihren Vertreterinnen und Vertretern für Ihr Engagement für ein nachhaltiges und lebenswertes Burgenland und wünsche in der weiteren Umsetzung dafür viel Erfolg im Sinne einer guten Sache!

Ihre

Landesrätin

Mag.a Astrid Eisenkopf

1	Einleitung.....	5
2	Status Quo	6
2.1	Lage und Bevölkerung	6
2.1.1	Lage im Raum	6
2.1.2	Bevölkerungsstatistik.....	7
2.1.3	Pendlerstatistik.....	7
2.2	Bestehendes Angebot in der Gemeinde	8
2.2.1	Nahversorgung und soziale Infrastruktur.....	8
2.2.2	Verkehrerschließung.....	8
2.2.3	Qualitätscheck	9
2.2.4	Bestehende Mobilitätsangebote	14
2.3	Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region.....	14
2.3.1	Regionale Beziehungen	14
2.3.2	Grenzüberschreitende Beziehungen	14
3	Potentiale zur Mobilitätsverbesserung	15
3.1	Stärken-Schwächen-Analyse	17
3.2	Potentiale	18
3.2.1	Potentiale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs.....	18
3.3	Empfehlungen	19
3.3.1	Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde	19
3.3.2	Maßnahmen Fußgängerverkehr.....	19
	Maßnahmen Radfahrverkehr	19
3.3.3	Maßnahmen ÖV	20
3.3.4	Allgemeine Verkehrsmaßnahmen.....	20
4	Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.....	21
4.1	Allgemeine Fördermöglichkeiten	21
4.2	Förderempfehlung.....	24
5	Kontaktdaten.....	25
6	Verzeichnisse	26

1 Einleitung

Zur Erreichbarkeit der täglichen Ziele steht eine Vielzahl an verschiedenen Verkehrsarten zur Verfügung, welche eine sehr unterschiedliche Auswirkung auf die Umwelt haben. So verursacht die Fahrt mit dem Auto CO₂, während Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad keine negative CO₂-Produktion mit sich bringen und sich dazu positiv auf die Gesundheit und Fitness auswirken. Auch öffentliche Verkehrsmittel, wie Bus und Bahn spielen eine wichtige Rolle im nachhaltigen Verkehr.

Vor allem in kleineren Gemeinden sind viele Bewohner¹ auf den eigenen Pkw angewiesen. Öffentliche Verkehrsmittel konzentrieren sich zunehmend auf den Schülerverkehr und bieten abgesehen davon keine Verbindungen. Auch weite Entfernungen zwischen Ortsteilen und Siedlungsgebieten erschweren die Alternative zum Pkw.

Im nachfolgenden Konzept wird das bestehende Mobilitätsangebot und die Verkehrssituation in der Stadtgemeinde Güssing ermittelt und deren Stärken und Schwächen ausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den klimaschonenden Verkehrsmitteln:

- zu Fuß gehen
- Radfahren und E-Bike (Pedelec)
- Öffentlicher Verkehr
 - Bus
 - Bahn
 - sonstige öffentliche Verkehrsangebote

Der Weg in Richtung nachhaltigem Verkehr muss auf verschiedenen Ebenen gleichermaßen angestrebt werden. Für die Gemeinden sind dazu mehrere Schritte erforderlich. Einerseits müssen die Vor- und Nachteile des Bestands festgestellt und andererseits die Bevölkerung über das vorhandene Angebot informiert werden.

Um die Bevölkerung zu einem nachhaltigen Verkehrsverhalten zu ermutigen, muss klimaschonende Mobilität ins Bewusstsein der Menschen gebracht werden und durch attraktive Angebote im Alltag umsetzbar sein.

¹ Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird auf eine gendergerechte Schreibweise verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass jegliche Personenbezeichnungen als geschlechtsunabhängig verstanden werden sollen.

2 Status Quo

Das folgende Kapitel fasst das Bestandsangebot der Stadtgemeinde Güssing zusammen und gibt einen Überblick über alle Verkehrsangebote.

2.1 Lage und Bevölkerung

2.1.1 Lage im Raum

Die Stadtgemeinde Güssing setzt sich aus den Katastralgemeinden Glasing, Güssing, Krottendorf, Sankt Nikolaus, Steingraben und Urbersdorf zusammen welche sich noch zusätzlich in die Ortsteile Langzeil, Ludwigshof und Rosenberg gelidern. Die Stadtgemeinde im Südburgenland ist die Bezirkshauptstadt des gleichnamigen Bezirks Güssing. Das Gemeindegebiet umfasst eine Fläche von ca. 50 Quadratkilometern.

Der Hauptort Güssing ist mit knapp 3.000 Einwohnern der Einwohnerstärkste. Die weiteren Ortsteile haben jeweils rund 200 Einwohner.

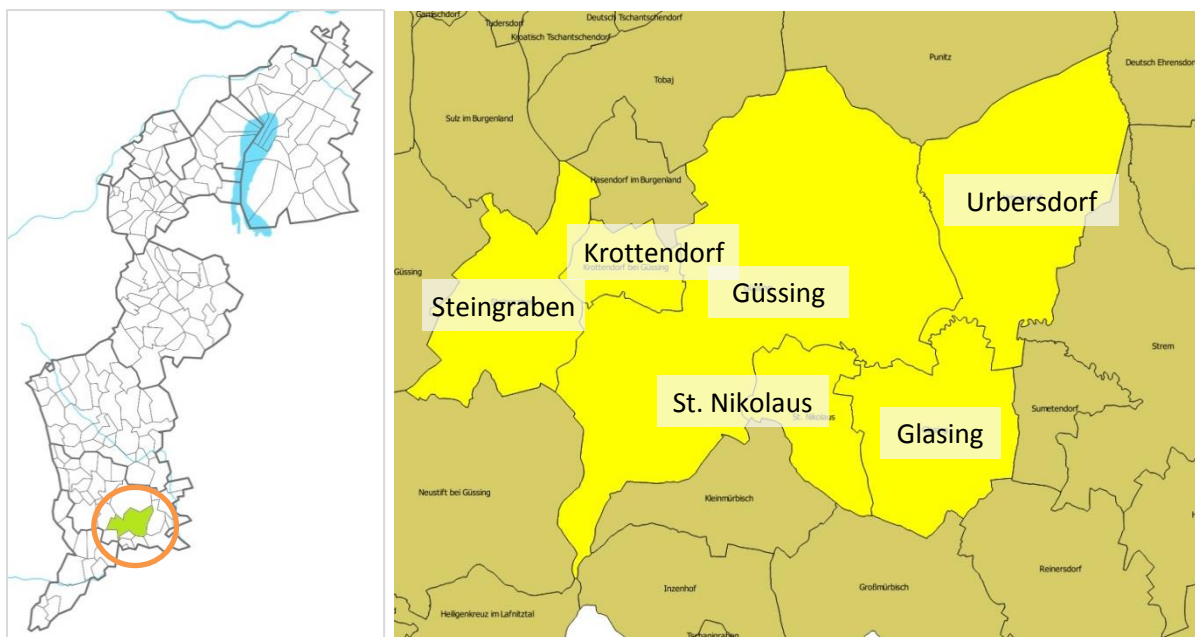


Abb. 1. Lage der Gemeinde, Ortsteile (Quelle: Gis Burgenland, 2017, OpenStreetMap, BEV)

2.1.2 Bevölkerungsstatistik

Die Bevölkerung der Stadtgemeinde Güssing ist in den letzten Jahrzehnten konstant zurückgegangen. Von 3.945 Einwohnern im Jahr 1991 ist die Einwohnerzahl auf 3.662 Personen im Jahr 2017 gesunken.

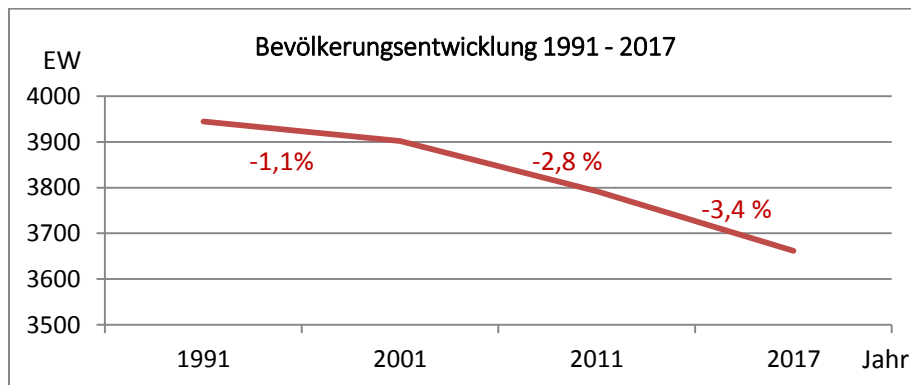


Abb. 2. Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2017 (Statistik Austria, 2017)

2.1.3 Pendlerstatistik

In Güssing sind laut Statistik Austria (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015) 1.588 erwerbstätige Personen gemeldet. Von diesen haben 853 Personen ihren Arbeitsplatz in der Stadt Güssing, 735 Personen verlassen zum Arbeiten die Wohngemeinde. 243 Personen arbeiten in einem anderen politischen Bezirk des Burgenlandes, 147 Personen sind in einer anderen Gemeinde des politischen Bezirkes beschäftigt. 179 Personen pendeln zur Arbeit in die Bundeshauptstadt Wien und 95 Personen in das Nachbarbundesland Steiermark. Mit 2.303 Personen hat die Stadtgemeinde Güssing einen hohen Anteil an Einpendlern.

Tab. 1: Pendlerstatistik Güssing (Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015)

Erwerbstätige gesamt	1.588
Nicht-Pendler oder Pendler innerhalb des Ortes	853
Auspendler	735
in eine andere Gemeinde des politischen Bezirks	147
in einen anderen politischen Bezirk im Bgld	243
Steiermark	95
Wien	179
ins Ausland	7
Einpendler gesamt	2.303

2.2 Bestehendes Angebot in der Gemeinde

2.2.1 Nahversorgung und soziale Infrastruktur

Als Bezirkshauptstadt stellt Güssing ein wichtiges Zentrum für die umliegenden Gemeinden dar. In Güssing gibt es ein breites Angebot an Nahversorgungsmöglichkeiten. Es gibt eine große Auswahl an Lebensmittelgeschäften und Fachgeschäften. Ebenso sind viele weitere Einrichtungen für alltägliche Erledigungen wie Banken, Post, Apotheke etc. in der Stadt vorhanden.

Das schulische Angebot geht von Kindergarten über Volksschule bis zu höheren Schulen wie Neue Mittelschule, BORG, Ecole und landwirtschaftliche Fachschule.

Es gibt ein umfassendes medizinisches Angebot von Allgemeinmedizinerinnen, über diverse Fachärztinnen bis zum Krankenhaus Güssing.

Die Angebote befinden sich fast ausschließlich im Hauptort Güssing. Mit Ausnahme einiger Gastronomiebetriebe gibt es in den anderen Ortsteilen kein Angebot an sozialer Infrastruktur oder Nahversorgungsmöglichkeiten.

2.2.2 Verkehrserschließung

Bestandssituation

Die Landesstraße B57 verläuft in Nord-Süd-Richtung durch den Hauptort Güssing und kreuzt hier die B56. Die weiteren Ortsteile liegen sternförmig um Güssing. Die Hauptstraße von Güssing ist halbkreisförmig um die auf einem Hügel befindliche Burg angeordnet.

Verkehrsanbindung

Güssing ist ein wichtiger Knotenpunkt für regionale und überregionale Busverbindungen. Es gibt zahlreiche Pendler- und Schülerverbindungen nach Wien und Graz bzw. zu den Schulstandorten und P&R Anlagen. Außerdem kommen täglich viele Schüler mit dem Bus ins Schulzentrum Güssing.

Tab. 2: Verkehrserschließung

ÖV-Angebot	
Bus	Linien: G1, 7903, 7907, 7931, 7929, 1866, 1868, 1864, 470, 7908, 7921, 1862 Nach u.a.: Wien, Stegersbach, Loipersdorf Therme, Oberwart, Jennersdorf, Graz, Schäffernsteg P+R Pinggau Süd, Fürstenfeld
Radwege	Öko Energieland Radweg, B56 Stremtalradweg, Paradiesroute, Jubiläumsradweg R1, B60 Burg Güssing Radweg, B61 Wildparkradweg

In bzw. im Raum Güssing gibt es zahlreiche Freizeit-Radwege, welche auch für den Tourismus von Bedeutung sind. Beispielsweise verlaufen der Öko-Energie-Radweg und der Stremtalradweg sowie die Paradiesroute Südburgenland durch Güssing.

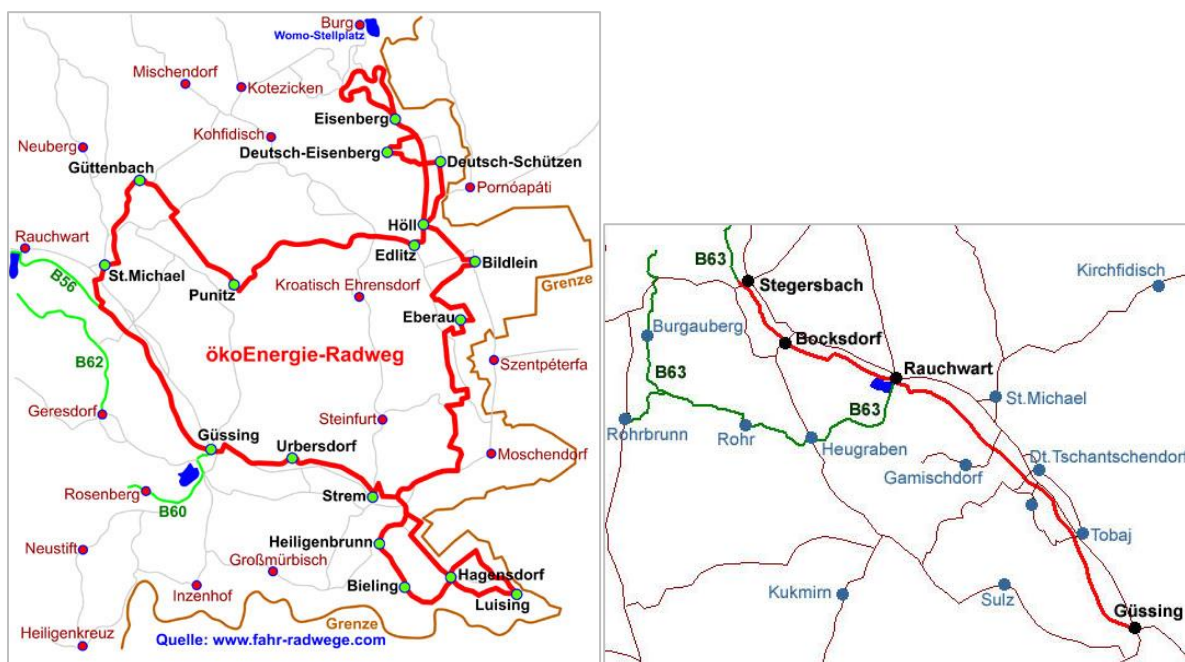


Abb. 3. Radwege (Quelle: fahr-radwege,2017)

2.2.3 Qualitätscheck

Fußgängerverkehr

Aufgrund der dispersen Siedlungsstruktur und der kleinräumigen Siedlungsbereiche ist der Fußgängerverkehr auf die Gebiete innerhalb der einzelnen Ortsteile beschränkt. In Anbetracht der großen Distanzen zwischen den einzelnen Ortsteilen kann von einer fußläufigen Erreichbarkeit der relevanten Einrichtungen nur im Hauptort Güssing ausgegangen werden. In den kleinen Ortsteilen liegen in den fußläufig erreichbaren Gebieten keine Ziele des täglichen Bedarfs.

Der Zustand der Fußgängeranlagen variiert im Gemeindegebiet von Güssing sehr stark. Im Ortsteil Güssing befinden sich entlang der übergeordneten Straßenzüge (Landesstraßen) Gehsteige z.T. beiderseits der Fahrbahn. In allen Ortsteilen sind abseits der Hauptstraßen lediglich vereinzelt Fußgängeranlagen vorhanden. Vor allem in den Streusiedlungen sind keine durchgängigen Fußwegverbindungen vorhanden.



Abb. 4. Fußgängerquerung Kreuzung Grazer Straße und Hauptstraße (Ortsteil Güssing) und Ortsteil Urbersdorf (Quelle: eigene Fotos)

Radverkehr

Die vorhandenen Radwege wie der Stremtalradweg, Öko-Energieland Radweg der Burg Güssing und der Wildpark Radweg sind durch Wegweiser ausgewiesen.

Fahrradständer sind im Ortsteil Güssing am Hauptplatz bzw. vor diversen Einrichtungen vorhanden.



Abb. 5. Beschilderung Radwege (Quelle: eigene Fotos)

Öffentlicher Verkehr

Der regionale Buslinienverkehr verläuft weitgehend entlang der B57, wobei hier vor allem die Linie G1 zu nennen ist, dessen Routenverlauf aus Richtung Güssing kommend in St. Michael im Bgld. abhängig vom jeweiligen Kurs weiter entlang der B57 über Stegersbach führt oder in nordöstlicher Richtung nach Güttenbach und Großpetersdorf abzweigt. Weitere für die Gemeinde Güssing relevante Buslinien sind die Linien 1866 (Güssing – Fürstenfeld), 1868 (Güssing – Jennersdorf). Die Südburg

Linie 7908 führt nach Oberwart und hält auch im Ortsteil Urbersdorf. Mit wenigen Ausnahmen sind diese Busverbindungen jedoch auf den Schülertransport und Pendlerverkehr nach Wien ausgerichtet. Im Ortsteil Güssing gibt es die Stadtverkehrslinie (7927), die einzelne Einrichtungen wie unter anderem Schulzentrum, Krankenhaus, oder Banken bedient.



Abb. 6. Haltestellen G1 (Quelle: Dr. Richard Linien GmbH & Co KG)



Abb. 7. Bushaltestellen Stadtgemeinde Güssing, Ortsteil St. Nikolaus (Quelle: eigene Fotos)

Güssing profitiert vom kleinregionalen Mikro-ÖV-System, dem „ÖkoTrip“ und „MeinGüssingTaxi“. Die „ÖkoTrip“-Rufbusse bringen Fahrgäste aus den teilnehmenden Gemeinden aus dem Unteren Pinka- und Stremtal in die Stadt Güssing, während mit dem „MeinGüssingTaxi“ Fahrten innerhalb der Stadt möglich sind. Die Kombination der beiden Systeme bietet der Region ein ausgezeichnetes individuelles öffentliches Verkehrsangebot.

Infrastruktur für Elektromobilität

In Güssing gibt es an der Europastraße 1 sowie Wiener Straße 23 Elektrotankstellen. Eine Besonderheit ist eine Solar-Tankstelle in der Schulstraße beim Schulzentrum. Hier können E-Bikes und zusätzlich kleine elektronische Geräte mittels USB-Stecker und Steckdosen aufgeladen werden.



Abb. 8. Solartankstelle Güssing (Quelle: eigenes Foto)

Problembereich Volksschule Güssing

Aufgrund der Lage und des geringen Platzangebotes, kommt es im Bereich der Volksschule immer wieder zu Problemsituationen. Die Gemeinde hat bereits gemeinsam mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit die „Aktion sicher in die Schule“ durchgeführt. Ziel dieses Projektes war unter anderem die Eltern davon zu überzeugen, die Kinder nicht direkt vor der Schule aus dem PKW aussteigen zu lassen. Aufgrund des generellen Platzmangels an diesem Standort hat die Gemeinde Pläne für einen Neubau der Volksschule geäußert.



Abb. 9. Volksschule Güssing (Quelle: eigenes Foto)

Krankenhaus Parkplatzsituation

Das Krankenhaus Güssing verfügt über einen dazugehörigen Pkw-Abstellplatz, welcher bei der Vor-Ort Besichtigung restlos belegt war. Die fehlenden Kapazitäten zeigen sich auch auf dem googl.maps Luftbild, auf dem ebenso erkennbar ist, dass der Parkplatz restlos belegt ist.



Abb. 10. Luftbild Parkplatz Krankenhaus Güssing (Quelle: google.maps, 2018)



Abb. 11. Parkplatz Krankenhaus Güssing (Quelle: eigenes Foto)

2.2.4 Bestehende Mobilitätsangebote

Güssing profitiert von zwei erfolgreichen Mikro-ÖV Angeboten: einerseits dem „ÖKOtrip“-System, welches die umliegenden Gemeinden mit Güssing verbindet, bzw. dem „MeinGüssingTaxi“ welches innerorts Fahrten ermöglicht.

Die Gemeinde Güssing ist Partnergemeinde bei den Projekten Jugendtaxi und Taxi 60+. Der Vertrieb und die finanzielle Förderung der Fahrtschecks für Jugendliche und ältere Personen erfolgt über die Gemeinden, somit wird die Taxifahrt billiger. Seit der Inbetriebnahme des „ÖkoTrip“ und „MeinGüssingTaxi“ werden die Angebote Jugendtaxi und Taxi60+ seltener in Anspruch genommen.

Die Gemeinde hat bereits Versuche unternommen einen Kindergartentransport zu organisieren. Bis jetzt ist dieser noch nicht umgesetzt worden.

Tab. 3: Bestehende Mobilitätsangebote

Mobilitätsangebote	
Kinder	-
Jugend	Jugendtaxi
Senioren	Taxi 60+
Sonstige	ÖkoTrip, MeinGüssingTaxi

2.3 Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region

2.3.1 Regionale Beziehungen

Die gesamte Region ist geprägt durch eine disperse Siedlungsentwicklung mit zahlreichen Streusiedlungen und Einzelhausbebauung mit zum Teil großen Distanzen zwischen den besiedelten Bereichen. Güssing grenzt im Osten an die Gemeinde Strem, im Süden an Heiligenbrunn, Großmürbisch, Kleinmürbisch, im Westen an Neustift bei Güssing und Gerersdorf-Sulz sowie im Norden an Tobaj.

2.3.2 Grenzüberschreitende Beziehungen

Güssing liegt nur wenige Kilometer von der ungarischen Grenze entfernt. Die ungarische Stadt Körmen (12.000 Einwohner) ist knapp 20 km, Szombathely (80.000 Einwohnern) ca. 35 km entfernt.

3 Potentiale zur Mobilitätsverbesserung

Einzugsbereiche definieren die Erreichbarkeit einer Einrichtung innerhalb einer bestimmten Wegstrecke oder Wegdauer. Als Maß für die attraktive Erreichbarkeit einer Einrichtung wird in der Fachliteratur eine Wegdauer von maximal zehn Minuten definiert. Ziele innerhalb dieses Bereichs werden von den Verkehrsteilnehmern auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Für längere Wege sinkt die Attraktivität des zu Fuß Gehens und Radfahrens sprunghaft ab. Umgelegt auf Distanzen entspricht der fußläufige Einzugsbereich von zehn Minuten in etwa einer Strecke von 700 Metern, mit dem Fahrrad legt man innerhalb von 10 Minuten ca. 2,5 km, mit dem Pedelec (E-Bike) sogar 3,6 km zurück.

Die nachfolgende Grafik zeigt jene Distanzen, die als Einzugsgebiet für zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren oder Pedelec (=E-Bike) fahren gelten.



Abb. 12. Einzugsbereiche (Quelle: Reiter/Pressl, 2009)

Güssing mit seinen Ortsteilen Glasing, Krottendorf, Sankt Nikolaus, Steingraben und Urbersdorf ist durch sehr kleine Ortsteile und von starker Zersiedelung geprägt. Die Siedlungen liegen teilweise weit verstreut und die einzelnen Ortsteile sind einige Kilometern entfernt.

Der Hauptort Güssing mit seinen rund 3.000 Einwohnern hat ein weitgehend geschlossenes Siedlungsgebiet, welches um die Burg gelegen ist. Die Ortsteile Glasing, Krottendorf, Sankt Nikolaus, Steingraben und Urbersdorf besitzen jeweils einen Ortskern.

Die nachfolgende Abbildung zeigt, dass der Stadtkern und die dort gelegenen Einrichtungen sowie das Schulzentrum im zehn Minuten Gehradius liegen. Die Bewohner dieses Ortsteiles können somit größtenteils Erledigungen zu Fuß durchführen.



Abb. 13. 10-Minuten Erreichbarkeit für Fußgänger ausgehend vom Zentrum Güssing (Quelle: GIS Burgenland, 2017)

In der nachfolgenden Abbildung ist mit roter Markierung ein Radius von 700 Metern eingetragen, welcher eine Gehdistanz von zehn Minuten darstellt. Die gelb bzw. blau markierten Radien stellen die in zehn Minuten mit dem Fahrrad bzw. E-Bike zurücklegbare Distanz dar. Bewohner aus den Ortsteilen Krottendorf, St. Nikolaus und Glasing können mit dem Fahrrad das Zentrum von Güssing innerhalb von zehn Minuten erreichen. Mit dem E-Bike können zum Teil auch Bewohner aus dem Ortsteil Urbersdorf innerhalb von zehn Minuten in das Stadtzentrum gelangen.

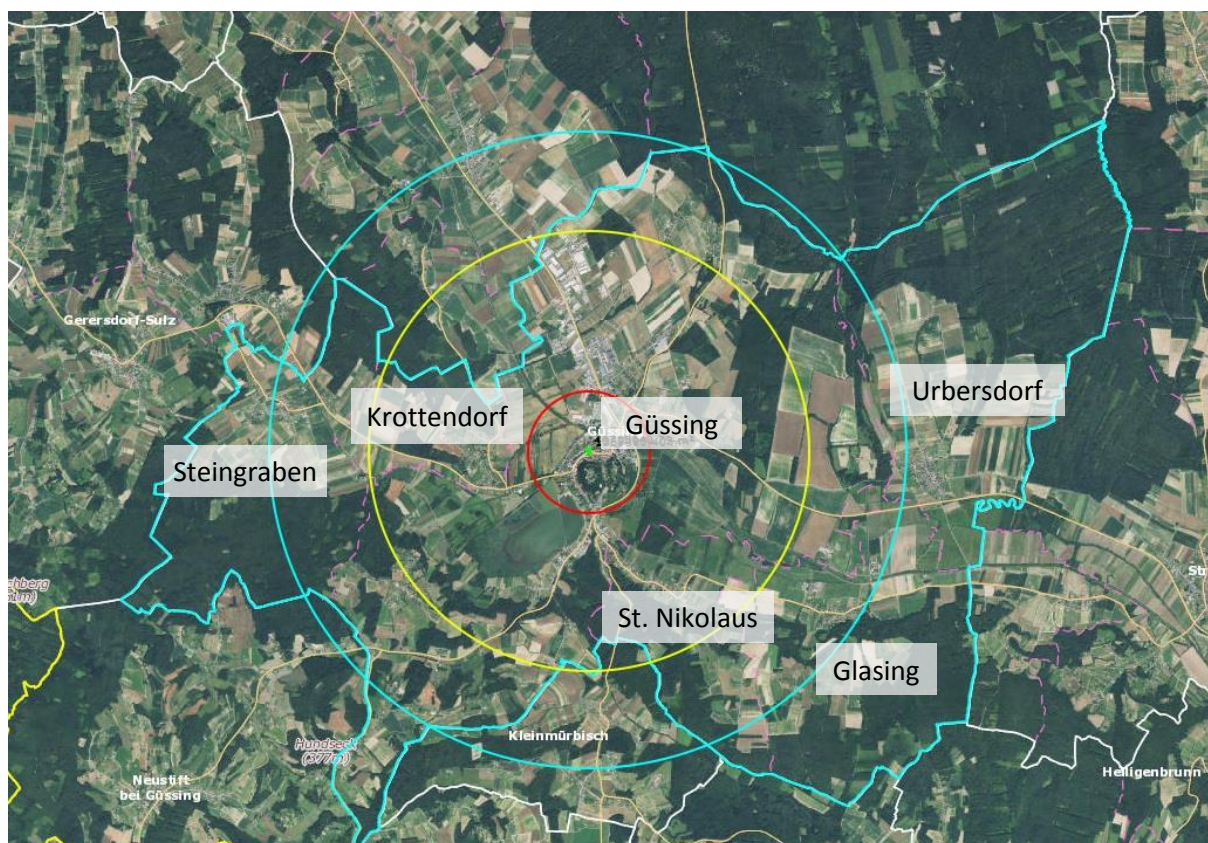


Abb. 14. 10-Minuten Erreichbarkeit ausgehend vom Zentrum Güssing:
 rot: Radius 0,7 km (Fußgänger), gelb: Radius 2,5 km (Radfahrer) blau: Radius 3,6 km (E-Bike)
 (Quelle: GIS Burgenland, 2017)

3.1 Stärken-Schwächen-Analyse

In der nachfolgenden Tabelle werden die Stärken und Schwächen von Güssing in den Bereichen Angebot (Nahversorgung etc.), Fußgängerverkehr, Radverkehr, öffentliches Verkehrsangebot und Verkehr allgemein zusammengefasst.

Tab. 4: Stärken-Schwächen Analyse

	Stärken	Schwächen
Allgemein (Nahversorgung, soziale Infrastruktur etc.)	<ul style="list-style-type: none"> • umfangreiches Angebot im Hauptort Güssing 	<ul style="list-style-type: none"> • viele kleine Ortsteile • Ortsteile ohne Versorgungseinrichtungen (Nahversorgung und soziale Infrastruktur) • Einkaufsmöglichkeiten entlang der B57 nicht fußläufig erreichbar
Fußgängerverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Ortsteil Güssing gut geeignet für Fußgänger durch kurze Wege • gute Qualität der Gehsteige an Hauptverkehrswegen 	<ul style="list-style-type: none"> • schlechte Alltagstauglichkeit für Fußgängerverkehr aufgrund fehlender Einrichtungen (Betriebe, Versorgungseinrichtungen, etc.) innerhalb der fußläufigen Erreichbarkeit • fehlende Fußgängeranlagen in kleinen Ortsteilen und Streusiedlungen
Radverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Ortsteil Güssing gut geeignet für Radfahrer durch kurze Wege • Fahrradständer tw. vorhanden • Tourismusangebot: Freizeit-Radrouten • Gute E-Bike-Erreichbarkeit vom Hauptort Güssing von allen Ortsteilen • E-Bike Ladestationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrradinfrastruktur • kaum Initiativen zur Förderung von Fahrrad- bzw. E-Bike (Schulen, ...)
ÖV-Angebot	<ul style="list-style-type: none"> • zahlreiche regionale Busverbindungen vorhanden • Mikro-ÖV Angebot 	<ul style="list-style-type: none"> • Linienverkehr stark auf Schüler- und Pendlerverbindungen ausgerichtet • Fehlende Anbindung an das Bahnnetz
Verkehr/Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Seniorentaxi • Jugendtaxi • ÖkoTrip • MeinGüssingTaxi 	

3.2 Potenziale

3.2.1 Potenziale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs

Die Gemeinde Güssing ist aufgrund der Siedlungsstruktur für Fußgängerverkehr im Alltag nur bedingt geeignet. Im Ortsteil Güssing liegen viele Einrichtungen in fußläufiger Erreichbarkeit von zehn Minuten. Einzig die Einkaufsmöglichkeiten entlang der B57 können aufgrund von fehlender Infrastruktur nicht sicher zu Fuß erreicht werden. In den anderen Ortsteilen befinden sich innerhalb der Fußgängerdistancen wenige bis keine Ziele des täglichen Bedarfs. Jedoch liegt für diese Ortschaften das Zentrum von Güssing im zehn Minuten Einzugsgebiet für Fahrradverkehr. Aktivitäten zur Förderung des Fahrradverkehrs können dementsprechend auf die umliegenden Ortsteile fokussiert werden. Zudem kann durch Initiativen im Bereich E-Bike der Einzugsbereich sowohl der wichtigen kommunalen Einrichtungen für Teile der Bevölkerung erweitert werden. Im Zuge einer regionalen Initiative zur Förderung des E-Bikes im Alltags- und Freizeitverkehr können in Kooperation mit unterschiedlichen Stakeholdern (z.B. Energie Burgenland, Abteilungen für Verkehrs- und Straßenbau im Land Burgenland, benachbarte Gemeinden, Tourismus, etc.) positive Ergebnisse für die Gemeinde Güssing erzielt werden.

Ortsteil Güssing	Rad / E-Bike	Ortsteilübergreifendes Radwegenetz, Radabstellanlagen
Ortsteil Krottendorf	Rad/ E-Bike	Radwege, Radabstellanlagen, Ladestationen
Ortsteil Glasing	Rad/ E-Bike	Radwege, Radabstellanlagen, Ladestationen
Ortsteil St. Nikolaus	Rad/ E-Bike	Radwege, Radabstellanlagen, Ladestationen
Ortsteil Urbersdorf	E-Bike	Radwege, Radabstellanlagen, Ladestationen
Generell	E-Bike	E-Bike-Initiative (Information, Infrastruktur, Kooperation)

Durch die bestehenden Mikro-ÖV Angebote (MeinGüssingTaxi und ÖkoTrip) und die Teilnahme in den Projekten Jugendtaxi und Taxi60+ verfügt die Gemeinde über ein ausgezeichnetes Mobilitätsangebot.

3.3 Empfehlungen

3.3.1 Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde

- Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten als gemeindeinterne Anlaufstelle für Mobilitätsfragen (Mobilitätsschulung)
- Gemeindeamt als Infostelle (Fahrpläne, Auskunft ...)
- Überblick über alle Mobilitätsangebote auf der Gemeindehomepage

3.3.2 Maßnahmen Fußgängerverkehr

Qualitätssicherung Fußgängerverkehr:

- Qualitäts-Check des Fußwegenetzes
- Mindeststandards für Fußgängeranlagen (Gehsteigbreite, Barrierefreiheit, sichere Querungen, Durchlässigkeit)

Schulweginitiative:

- Pedibus für Schüler aus dem Ortsteil Güssing
- Wettbewerbe (z.B. Meilensammeln)

Infrastrukturmaßnahmen:

- Herstellung eines Basis-Fußgängernetzes in allen Ortsteilen
- Durchgängige Benutzbarkeit von Fußgängeranlagen durch Schließung von bestehenden Lücken

Maßnahmen Radfahrverkehr

Qualitätssicherung Radverkehr:

- Qualitäts-Check des Radverkehrswegenetzes
- Leitsystem mit Angabe von Distanzen und Fahrzeiten

Maßnahmenbereich E-Bike:

- regionale E-Bike-Initiative (Förderungen, Investitionen, Infrastruktur)
- zusätzliche öffentliche E-Bikes Ladestation

- sichere Abstellanlage für E-Bikes

(E-)Bike- to-school/work:

- Schulweginitiativen (z.B. Bikeline)
- Laufräder im Kindergarten
- ausreichend Abstellanlagen
- Schulwegpläne, Verkehrssicherung von Gefahrenstellen
- Infrastrukturmaßnahmen/Verbesserung der Verkehrssicherheit am Alltags-Radverkehrsnetz
- Motivation zur Teilnahme an Radfahrinitiativen (z.B. „Bike-to-work“)

3.3.3 Maßnahmen ÖV

- Grenzüberschreitendes Verkehrskonzept – Anbindung Bahnhof Körmend oder Bahnhof Szombathely

3.3.4 Allgemeine Verkehrsmaßnahmen

Verkehrssicherheit:

- Maßnahmen zur Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeiten auf Ortsstraßen (Verkehrsberuhigung)

4 Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

4.1 Allgemeine Fördermöglichkeiten

Für klimaschonende Verkehrsvorhaben einer Gemeinde (wie z.B. Mikro-ÖV-Konzepte) gibt es folgende Fördermöglichkeiten:

Erstellung von Mobilitätskonzepten (Dorferneuerung)

Im Rahmen der Dorferneuerung wird die Erstellung von gemeindeübergreifenden Mobilitätskonzepten gefördert. Derartige Konzepte werden mit einer Förderquote von 85% oder max. € 10.000 unterstützt.

Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

Die Richtlinie über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland ermöglicht bei Nachweis eines schlüssigen Konzeptes zu Betrieb und Kosten die Förderung der jährlichen Aufwände für Betriebsausgaben, die nicht durch Einnahmen gedeckt sind. Diese werden mit einem Fördersatz von 25% oder 50% gefördert, je nachdem in welcher Bedarfskategorie sich die Gemeinde befindet. Wird ein gemeindeübergreifendes Konzept ausgearbeitet gibt es eine Deckelung der Förderhöhe, abhängig davon wie viele Gemeinden am Vorhaben beteiligt sind.

Förderhöhe:

- Gemeinden in den Bedarfskategorien 0 oder 1 werden 25% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.
- Gemeinden in den Bedarfskategorien 2 oder 3 werden 50% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.

Deckelung:

- eine Gemeinde 10.000,- Euro
- zwei Gemeinden 15.000,- Euro
- drei Gemeinden 20.000,- Euro
- vier Gemeinden 25.000,- Euro
- ab fünf Gemeinden 30.000,- Euro

Bundesförderung des bmvit, Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum

In den ersten drei Betriebsjahren kann um eine Bundesförderung des bmvit angesucht werden. Die geförderten Vorhaben werden in einem wettbewerbsartigen Verfahren ausgewählt, bis die vorliegenden Mittel erschöpft sind.

Bei Erhalt der Förderung werden im ersten Jahr maximal 50%, im zweiten Jahr 40% und im dritten 30% der förderfähigen Kosten übernommen.

klimaaktiv mobil

klimaaktiv mobil ist die Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für aktiven Klimaschutz im Verkehrsbereich zur Forcierung von klimaschonendem Mobilitätsmanagement.

Förderfähige Maßnahmen:

Radverkehr

- Radinfrastruktur, z.B. Radwege, Unter- und Überführungen, Leitsysteme, Abstellanlagen, (E-)Fahrradverleih
- Radmarketing

Sanfte Mobilität für Veranstaltungen

- Bewerbung öffentliche An-/Abreise, Kombitickets
- Shuttlebusse, Miete Radabstellanlagen, zusätzliche ÖV-Bestellungen ...

Information und Bewusstseinsbildung

- Zielgruppenorientiertes Marketing
- Informationen (Print und Online)
- Mobilitätsbeauftragte/r, Mobilitätszentrale

Öffentlicher Verkehr

- Marketing
- ÖV-Schnuppertickets
- Jobtickets

Bedarfsorientierte Verkehrsangebote

- Bedarfsorientierte Verkehrsmittel:
z.B. Anruf-Sammel-Taxi, Gemeindebusse, Wander- und Skibusse
- (E-)Carsharing

Fahrzeuge mit alternativem Antrieb & Elektromobilität

- Fahrzeuganschaffung (E-Pkw, E-Mopeds, E-Bike etc.) oder -umstellung
- E-Ladestationen

Förderpauschalen (nach Umsetzung)

- Pkw und Busse mit Elektro- oder alternativen Antrieben
- E-Bikes und E-Mopeds
- Lastenräder mit oder ohne Elektroantrieb
- E-Ladestationen
- Überdachte Radabstellanlagen

Förderpauschalen (vor Umsetzung)

- Mobilitätsmaßnahmen bei Großveranstaltungen
- ÖV-Schnupperticket
- Sprintspartrainings

Kontakt

- **Fördermöglichkeiten des Landes Burgenland:**

Richtlinien 2015 über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

Amt der Burgenländischen Landesregierung

Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

Telefon: 057-600

www.burgenland.at/mobilitaet-sicherheit/mobilitaet/mikro-oev-gemeindebusse/

- **Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum:** Eine Förderaktion des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie 2016:

Programmauftrag und -verantwortung

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit)

Abteilung II/Infra4 – Gesamtverkehr

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Kontaktpersonen:

DI Franz Schwammenhöfer oder DI Florian Matiasek

E-Mail: franz.schwammenhoefer@bmvit.gv.at

Tel.: +43 1 71162 651701

Abwicklung und Beratung

Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH)

Lassallestraße 9b, 1020 Wien

Kontaktpersonen:

DI Ute Estermann – Tel.: 01 812 73 43-1314

Mag. Rudolf Sebastnik – Tel.: 01 812 73 43-1406

E-Mail: mikroev@schig.com

- **klimaaktiv mobil**

Programmmanagement „Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden“ komobile Gmunden GmbH: DI Helmut Koch, DIⁱⁿ Anna König: mobilitaetsmanagement@komobile.at

klimaaktivmobil.at oder klimaaktivmobil.at/mmgemeinden

4.2 Förderempfehlung

- Maßnahmenpaket Fahrrad und E-Bike:
 - klimaaktiv mobil

5 Kontaktdaten

Mobilitätszentrale Burgenland

Domplatz 26
7000 Eisenstadt
Tel.: +43 2682 21070
E-Mail: office@b-mobil.info

VOR Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH

Management für Wien, Niederösterreich und Burgenland
Europaplatz 3/3
1150 Wien
Tel.: +43 1 95555 0
E-Mail: office@vor.at
www.vor.at

Land Burgenland

Referat Gesamtverkehrscoordination

DI Hannes Klein
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
Telefon: +43 57 600/2631
post.a2-verkehrskoordination@bgld.gv.at

MiRo Mobility GmbH - Verkehrs- und Raumplanung

DI Roman Michalek
DI Bettina Höppel
Technologiezentrum Eisenstadt
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG

A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43 2682 23581
E-Mail: office@miro-mobility.at
Homepage: www.miro-mobility.at

6 Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1. Lage der Gemeinde, Ortsteile (Quelle: Gis Burgenland, 2017, OpenStreetMap, BEV).....	6
Abb. 2. Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2017 (Statistik Austria, 2017).....	7
Abb. 3. Radwege (Quelle: fahr-radwege,2017).....	9
Abb. 4. Fußgängerquerung Kreuzung Grazer Straße und Hauptstraße (Ortsteil Güssing) und Ortsteil Urbersdorf (Quelle: eigene Fotos).....	10
Abb. 5. Beschilderung Radwege (Quelle: eigene Fotos).....	10
Abb. 6. Haltestellen G1 (Quelle: Dr. Richard Linien GmbH & Co KG).....	11
Abb. 7. Bushaltestellen Stadtgemeinde Güssing, Ortsteil St. Nikolaus (Quelle: eigene Fotos).....	11
Abb. 8. Solartankstelle Güssing (Quelle: eigenes Foto).....	12
Abb. 9. Volksschule Güssing (Quelle: eigenes Foto).....	12
Abb. 10. Luftbild Parkplatz Krankenhaus Güssing (Quelle: google.maps, 2018).....	13
Abb. 11. Parkplatz Krankenhaus Güssing (Quelle: eigenes Foto).....	13
Abb. 12. Einzugsbereiche (Quelle: Reiter/Pressl, 2009).....	15
Abb. 13. 10-Minuten Erreichbarkeit für Fußgänger ausgehend vom Zentrum Güssing (Quelle: GIS Burgenland, 2017).....	16
Abb. 14. 10-Minuten Erreichbarkeit ausgehend vom Zentrum Güssing: rot: Radius 0,7 km (Fußgänger), gelb: Radius 2,5 km (Radfahrer) blau: Radius 3,6 km (E-Bike) (Quelle: GIS Burgenland, 2017).....	17

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Pendlerstatistik Güssing (Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015).....	7
Tab. 2: Verkehrserschließung.....	8
Tab. 3: Bestehende Mobilitätsangebote.....	14
Tab. 4: Stärken-Schwächen Analyse.....	18

Quellenverzeichnis

Gesamtverkehrsstrategie Burgenland (http://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Mobilitaet_und_Sicherheit/Mobilitaet/Gesamtverkehrsstrategie_Burgenland_Web_9MB.pdf)

GIS Burgenland,2017: (geodaten.bgld.gv.at/de/home.html)

Statistik Austria, 2017: Ein Blick auf die Gemeinde (www.statistik.gv.at/blickgem/gemList.do?bdl=1)

Verkehrsverbund Ostregion VOR, 2017: Fahrplan (www.vor.at)

ÖBB, 2017: Fahrplan (www.oebb.at)

Gemeindehomepage, 2017 (www.guessing.co.at)

Dr. Richard Linien GmbH & Co KG (www.linie-g1.at)

Fahr-radwege, 2017 (fahr-radwege.com)

Mobilitätszentrale Burgenland, 2017 (www.b-mobil.info)

